

# EU-Forschungsförderung für biotechnologische Projekte



Die Forschungsförderung hat einen großen Stellenwert im Haushaltsplan der EU: Mit rund 54 Mrd. Euro ist das **7. Forschungsrahmenprogramm** (FP7, Laufzeit: 2007-2013) das weltweit größte derartige Förderinstrument. Die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) informiert über Chancen, die sich hier für Wissenschaftler und Unternehmer bieten.

Die Biotechnologie hat die EU im FP7 in zwei großen Bereichen verankert, für die sie insgesamt 8 Mrd. Euro bereitstellt: ‚Health‘ (Rote Biotechnologie) und KBBE (Knowledge-Based Bio Economy; Grüne und



*Pflanzen, die höhere Erträge liefern und gegen Schädlinge resistent sind, sind ein Ziel der Grünen Biotechnologie ■*

Weißer Biotechnologie). Die Schwerpunkte des ‚Health‘-Programms liegen in der translationalen Forschung, d. h. in der Übertragung

der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen, sowie in der Entwicklung und Validierung neuer Therapien, Verfahren für Gesundheitsförderung und Prävention, Diagnoseinstrumente und -technologien. Das Programm KBBE konzentriert sich u. a. auf die nachhaltige Erzeugung und Bewirtschaftung der biologischen Ressourcen und die Entwicklung moderner Technologien für industrielle Zwecke. Das FP7 ist ein „Top-down“-Programm: Die EU-Kommission gibt die geförderten Themen vor und veröffentlicht sie einmal pro Jahr. ■

## Gute Chancen für kleine und mittlere Unternehmen

Das von den Antragstellern beabsichtigte Forschungsvorhaben soll zur Lösung bislang ungelöster Fragestellungen führen und damit den EU-Bürgern einen erkennbaren Nutzen bringen. Darüber hinaus ist es Ziel der EU, die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu stärken. Daher ist eine industrielle Beteiligung erwünscht – teilweise sogar zwingend – und erhöht die Förderchancen deutlich. Dieser Trend wird sich beim künftigen Forschungsrahmenprogramm „**Horizon 2020**“ (2014-2020) noch verstärken. Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die meist in engem Kontakt mit der Industrie stehen, könnten hier besonders punkten.

Ein weiterer Schwerpunkt des FP7 ist die verbesserte Koordinierung von nationalen und regionalen Forschungsaktivitäten durch spezifische Projekte (ERA-NETs).

Für die Biotechnologie relevant sind hier u. a. NEURON (Neurowissenschaften), TRANSCAN (translationale Krebsforschung), ERA-Age (Altersforschung), ERASysBio+ (Systembiologie) und EUPHRESCO II (Pflanzengesundheit). Von besonderem Interesse für KMU ist EuroTransBio, bei dem eigene Themen eingereicht werden können („Bottom-up“-Prinzip) und das transnationale F&E-Projekte zwischen Akademia und KMU unterstützt. ■

## Innovationsbarrieren gemeinsam überwinden

Die **Innovative Medicine Initiative (IMI, 2008-2017)** ist ein spezielles Förderinstrument, das von der EU und der Industrie finanziert



*Die Medikamentenentwicklung soll durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie verbessert werden ■*

wird. Durch stärkere Kooperationen zwischen Wissenschaft und Pharmaindustrie sollen Innovationsbarrieren bei der Medikamentenentwicklung bewältigt werden. **EUREKA Eurostars** wiederum unterstützt KMU bei der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren. Das Programm fördert transnationale Initiativen und basiert auf dem „Bottom-up“-Prinzip. ■



## Orientierung im Dickicht der EU-Förderprogramme

Die Vielfalt an Fördermöglichkeiten stellt potenzielle Antragsteller vor komplexe Aufgaben: Ein passendes Förderprogramm zu identifizieren und einen erfolgreichen Antrag zu stellen, erfordert umfassendes Fachwissen. Hier bietet die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR), die unter anderem vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert wird, umfangreiche Hilfestellung für bayerische Akteure. Die BayFOR informiert über Fördermöglichkeiten, führt Weiterbildungsmaßnahmen durch und bietet insbesondere eine aktive Unterstützung bei der Projektanbahnung, dem Aufbau internationaler Konsortien und der Antragserstellung. Ist die Evaluierung erfolgreich, unterstützt sie auch bei den Vertragsverhandlungen mit der

Europäischen Kommission und übernimmt gegebenenfalls das Projektmanagement sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Auf regionaler und internationaler Ebene ist die BayFOR bestens vernetzt. Ihr EU-Verbindungsbüro in Brüssel vertritt die Interessen der bayerischen Hochschulen, stärkt ihre Sichtbarkeit und ist ihr Kontaktvermittler zu den europäischen Institutionen.

Außerdem koordiniert die BayFOR die gemeinsamen Aktivitäten der Bayerischen Forschungsverbände und unterstützt ihre Vernetzung auf europäischer Ebene. Die Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Bayern-Québec/Alberta/International unterstützt bilaterale Forschungsprojekte in diesen Regionen und entwickelt diese teilweise im Rahmen einer europäischen Forschungsförderung weiter. Als Partner im Enter-

prise Europe Network (EEN) stellt die BayFOR auch gezielte Beratungsdienstleistungen für KMU bereit, die sich für eine Teilnahme an EU-Forschungsprojekten interessieren oder länderübergreifend miteinander kooperieren wollen.

Als Partner im bayerischen „Haus der Forschung“ arbeitet die BayFOR mit Bayern Innovativ, dem Innovations- und Technologiezentrum Bayern (ITZB) und der Bayerischen Forschungsstiftung (BFS) eng zusammen. Über die Kooperation der vier Partner im Haus der Forschung entsteht so eine zentrale Anlaufstelle zu europäischer, nationaler und bayerischer Forschungs- und Technologieförderung. ■

Links:

[www.bayfor.org/veranstaltungen](http://www.bayfor.org/veranstaltungen)

[www.hausderforschung.de](http://www.hausderforschung.de)



**Haus der Forschung**

Eine gemeinsame Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst



Innovation und Wissenstransfer, Anbahnung und Begleitung von Kooperationen über Netzwerke und Cluster



EU-Förderzentrum, Bayerische Forschungsverbände, Internationale Wissenschaftskooperation



Förderberatung (Bund und Bayern) und Projektträger Bayerische Technologie-Förderprogramme



Förderung von wissenschaftlich-technologischen Forschungsvorhaben für Kooperationsprojekte Wissenschaft/Wirtschaft

**Autorin:**



*Dr. rer. nat.  
Iana Parvanova*

*Referatsleiterin  
Medizin und Lebenswissenschaften*

**Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR)**

Prinzregentenstr. 52  
80538 München  
Tel.: +49 (0)89 - 9901888-150  
Fax: +49 (0)89 - 9901888-29  
E-Mail: [parvanova@bayfor.org](mailto:parvanova@bayfor.org)  
[www.bayfor.org](http://www.bayfor.org)